

KOLPING 
Kolpingfamilie Wien-Meidling



150 Jahre Kolpingfamilie Wien-Meidling





Adolph Kolping 1813-1865

Gesellenvater, Wegbereiter für die katholische Sozialbewegung und Vorbild für die Arbeit des weltweiten Kolpingverbandes heute.

150 Jahre Kolpingfamilie Wien-Meidling

Sonntag, 18. September 2022

09:30

Fest- & Dankmesse

in der Pfarrkirche Meidling am Migazziplatz

11:00

Festakt und Empfang

im Kolpinghaus Meidling

Begrüßung

Eva-Maria Pauer

Vorsitzende der Kolpingfamilie Wien-Meidling

Grußworte

KR Mag.^a Christine Leopold

Präsidentin von Kolping Österreich

SR Patrik Heykman M.A.

Präses der Kolpingfamilie Wien – Meidling

Ing. Wilfried Zankl

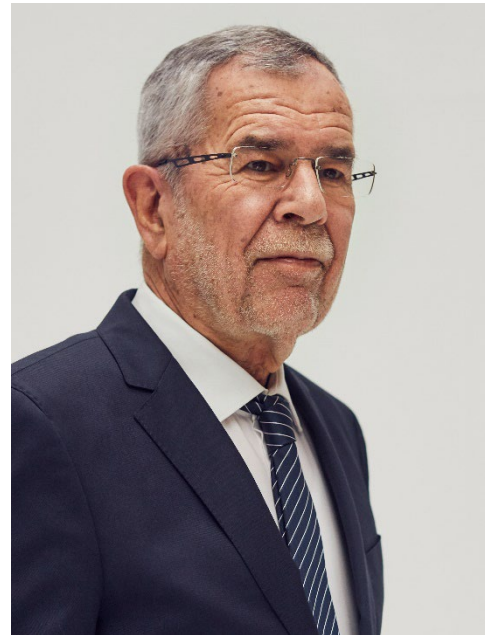
Bezirksvorsteher des 12. Bezirkes der Stadt Wien

Lobgedicht auf den Kolpingsohn

Kolpingbühne Meidling

Bundespräsident Alexander Van der Bellen

Bemerkenswert, was sich in den 150 Jahren Kolpingsfamilie Meidling Wunderbares entwickelt hat: Denn was 1872 als ein von vier Handwerksgehilfen initiiierter Gesellenverein begann, ist heute ein Zuhause auf Zeit für unzählige junge Menschen, die aus allen möglichen Orten nach Wien kommen. Und die Familie vergrößerte sich stetig: In den Jahren und Jahrzehnten nach der Gründung kamen eine Blasmusikkapelle, eine Pfadfindergruppe und eine Fußballsektion hinzu. So wuchs die Familie Stück für Stück – man könnte sagen, bis zum heutigen Tag!



Heute ist die Kolpingsfamilie Meidling eine beliebte Herberge für Schulgruppen, Studierende und Lehrlinge und damit auch eine ganz zentrale Anlaufstelle für junge Menschen – überall tut sich etwas: auf der Kolpingbühne wird ebenso gespielt wie im Fußballverein, der Kolpingtreff lädt zum Plaudern ein. Wie es in einer Familie eben ist, kommen hier unterschiedlichste Menschen und Geschichten zusammen. Das ist immer eine spannende Mischung! Nicht umsonst ist das Kolpinghaus Meidling die Unterkunft erster Wahl bei Wienwochen und für Studentinnen und Studenten bzw. Lehrlinge aus aller Welt. Besonders bemerkenswert finde ich, dass auch für Flüchtlinge und Asylanten im 1. Stock ein dauerhafter Wohnraum geschaffen wurde. Das Kolpinghaus Meidling ist damit mehr als ein Haus, es ist ein Zuhause für eine immer größer werdende Familie, zu der sich jeder zählen darf, der einmal einen Fuß über die Schwelle gesetzt hat.

Dieses besondere Zuhause feiert nun den 150. Geburtstag, und ich will dies zum Anlass nehmen, um mich bei allen zu bedanken, die es mit Engagement und Herz zu so einem schönen Ort machen.

Ich wünsche Ihnen und der gesamten Kolpingsfamilie Meidling alles, alles Gute für die Zukunft!

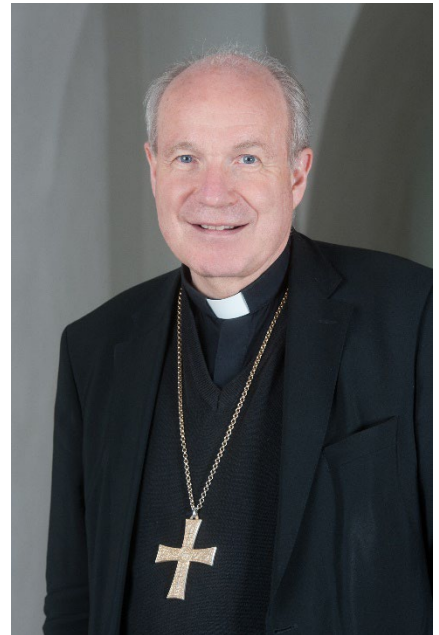
A handwritten signature in black ink that reads "A. Van der Bellen". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Alexander Van der Bellen

Bundespräsident

Grußwort

Seit über 150 Jahren sind Kolpinghäuser mehr als nur ein „Dach über dem Kopf“. Sie wollen ein „Zuhause auf Zeit“ für junge Menschen sein, die vom Land in die Stadt oder aus anderen Ländern nach Österreich kommen, um zu studieren und ihre Berufsausbildung zu machen. Das ist ganz im Sinne von Adolph Kolping, der jungen Menschen eine Heimat auf Zeit und Perspektiven zur Lebensbewältigung möglich machen wollte.



Für das Wachstum junger Menschen braucht es genau solche Plätze, wo junge Menschen zusammentreffen können, wo Werte wie Offenheit und Toleranz sowie Übernahmen von Verantwortung gefördert werden. Orte, in denen eine Basis für das Fühlen und Leben eines christlichen Menschenbildes geschaffen wird. Strukturen, in denen junge Menschen den Blick Jesu auf die Menschen kennen lernen können, seine Art Menschen zu begegnen und sein Herz zu öffnen.

Die Kolpingfamilie Meidling trägt mit ihrem Engagement einen so großen Teil dazu bei, dass die Heimplätze zu mehr werden, als nur dem Dach über dem Kopf. Ihnen wünsche ich Gottes reichen Segen und weitere erfolgreiche Jahre im Dienste der jungen Menschen.

+ Christoph Kardinal Schönborn

+ Christoph Kardinal Schönborn

Erzbischof von Wien

Grußwort der Präsidentin

Liebe Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie Wien-Meidling!

Seit 150 Jahren gibt es die Kolpingsfamilie in Wien-Meidling, und sie hat in all diesen Jahren immer wieder neu den Herausforderungen der Zeit entsprochen. Das Kolpinghaus wurde 1923 als eine Heimstätte für Handwerksgesellen errichtet, später wohnten Lehrlinge hier und viele Jahre diente es der Aktion „Österreichs Schüler lernen die Bundeshauptstadt kennen“. Man kann sich vorstellen, wenn ein wöchentlicher Durchzug von bis zu 120 Jugendlichen über Jahre durch ein Haus geht, dass es irgendwann an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit kommt; das war vor einigen Jahren der Fall.



Für die Kolpingsfamilie war schnell klar, dass notwendige Veränderungen anstehen – sowohl von baulicher als auch von inhaltlicher Seite. Und so hat der Vorstand gemeinsam mit dem Bundesverband neue Nutzungen überlegt und der Gedanke ist entstanden, ein zu Hause zu schaffen einerseits für junge Menschen, die sich in Ausbildung befinden, und diesen kostengünstigen Wohnraum anzubieten, wie es der Tradition Kolpings entspricht; aber zum anderen auch Leute aufzunehmen, die von weiter herkommen, die flüchten mussten, die bei uns in Österreich ihr Leben neu ordnen wollen oder müssen. Sie dabei zu unterstützen betrachten wir als Konsequenz des Auftrags, den wir von unserem Gründer Adolph Kolping erhalten haben: „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist“, so hat er es ausgedrückt.

Bildung, leistbares Wohnen und Migration/Integration: Diese Anliegen fließen hier in diesem Haus zusammen – zentrale Themen für die Zukunftsgestaltung von Menschen. Es freut mich, dass die Vereinsverantwortlichen durch die Offenheit für diese Herausforderungen ein „universales Kolpingdenken“ bewiesen haben, gleichzeitig zeugt diese Weichenstellung von der Wandlungsfähigkeit und Lebendigkeit unseres Verbands.

Zum runden Geburtstag wünsche ich der Kolpingsfamilie und Ihren Mitgliedern, dass es ihnen – so wie in den vergangenen eineinhalb Jahrhunderten – auch weiterhin gelingt, die Idee Kolpings in unserer schönen Stadt lebendig zu halten!

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Ch. Leopold". The signature is fluid and cursive, written on a white background.

KR Mag. Christine Leopold

Präsidentin

Liebe Kolpingfamilie Meidling!

„Geschichtsbewusstsein und Fortschrittswille“ – ein Begriffspaar, das unser Kolpingleben prägt. Es passt gut zu dem, was ein Blick in Geschichte und Gegenwart der Kolpingfamilie Meidling offenbart: Es gab charismatische Gestalten, die in der Tradition Adolph Kolpings den Verband immer wieder zu großen Zeiten führten – dann wieder Tiefpunkte durch Gemeinschaftskrisen oder Vereins-Auflösung. Es wurden Initiativen gesetzt, Gruppen gegründet, die Adresse wechselte; nach der ursprünglichen Sorge um Gesellen, wohnten Musikstudenten im Haus, Flüchtlinge oder Schüler auf Wientagen.



Die Geschichte war wechselhaft – mit Hoch- & Tiefzeiten; durchgängig vom Versuch geprägt, die Grundideen Adolph Kolpings aktuell zu leben. Dazu darf ich Euch herzlich für 150 Jahre treues Kolping-Leben gratulieren und allen Mitwirkenden Dank sagen!

Jubiläen können gefährlich sein – der Blick in die „gute alte Zeit“ kann fesseln, nostalgisch verklären und letztlich zum Stillstand führen.

Anders hier: Immer wieder gab es in der Kolping-Familie Meidling Veränderung und Erneuerung, waren Neuausrichtung und Aktualisierung angesagt und wurden im Geiste Kolping gelebt.

Und genau das wünsche ich euch: Dass ihr die guten Ideen unseres Gründervaters, fußend auf 150 Jahren spannender Geschichte, jetzt lebendig weiterführt, Euch immer wieder wachen Herzens der Wirklichkeit zuwendet, um sie zu verbessern – wie schon Kolping sagt: „Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird's bald in der Welt auch besser aussehen.“

Vergelt's Gott, dass es jetzt in vielen Bereichen Meidlings „besser aussieht“ als ohne Euch!

In diesem Sinne für die nächsten 150 Jahre Gottes Segen – Treu Kolping!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerald Gump'. The signature is stylized with long, sweeping lines and a prominent flourish at the end.

Bundespräsident Gerald Gump

Grußbotschaft anlässlich „150 Jahre Kolpingfamilie Meidling“

Sehr geehrte Freundinnen und Freunde der Kolpingfamilie Wien-Meidling!
Sehr geehrte Kolpingschwestern und Kolpingbrüder!

Das 150-jährige Bestehen der Kolpingfamilie Wien-Meidling stellt wahrlich einen gewichtigen Grund für eine gebührende Feier dar. Dass das Werk von ursprünglich vier Handwerksgehilfen und einem Pfarrer einen solch langen Zeitraum überdauern konnte, liegt wohl maßgeblich an den in der katholischen Soziallehre begründeten Aktivitäten der Kolpingfamilie.



Mit Ihrem sozialen Engagement ergänzen Sie das engmaschige soziale Netz, das die Stadt Wien den Bewohnerinnen und Bewohnern in einer der lebenswertesten Stadt der Welt tagtäglich zur Verfügung stellt. Die Unterstützung der Kolpingfamilie für geflüchtete Menschen während des Bürgerkriegs in Syrien 2015/16 mit der Bereitstellung des Kolpinghauses als temporäre Unterkunft zeugte überdies von großer Humanität in der Kolpingfamilie.

Das gesamte Spektrum des Angebots der Kolpingfamilie Wien-Meidling - beginnend bei der Studentinnen- und Studentenförderung über Wohnheime für Studierende und Lehrlinge, die Beratungen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen bis hin zur Flüchtlingsbetreuung und vielfältigen anderen Veranstaltungen - belegt das große soziale Engagement in den vielfältigsten gesellschaftlichen Bereichen.

Als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien gratuliere ich der Kolpingfamilie Wien-Meidling sehr herzlich zu Ihrem 150-jährigen Bestehen und danke Ihnen für Ihr großes soziales Engagement!



Dr. Michael Ludwig

Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien

Liebe Kolpingfamilie!

Seit 150 Jahren ist der Verein der Kolpingfamilie fester Bestandteil von Meidling. Das ist eine lange Zeit und die Kolpingfamilie kann auf eine lange und abwechslungsreiche Geschichte in unserem Bezirk zurückblicken.



Dabei erfüllte das Haus wohl eine der wichtigsten sozialen Aufgaben überhaupt: jungen Menschen bei ihrer Ausbildung zu unterstützen. Das Kolpinghaus bietet ihnen Platz zum Wohnen, wenn sie nach Wien zum Studieren kommen oder eine Berufsausbildung beginnen. Wie stark soziales Engagement hier verwurzelt ist, zeigte sich auch 2015 als das ganze Haus für geflüchtete Familien des Syrienkonfliktes geöffnet wurde. Auch heute ist das Haus für einige ukrainische Familien eine Heimat auf Zeit.

Ob mit der damaligen Blasmusikkapelle und dem Fußballverein, dem sozialen Engagement oder der allseits bekannten Kolpingbühne – das Kolpinghaus war immer ein wichtiger Anlaufpunkt im Bezirk. Genau so etwas braucht es bei uns im Meidling und darum bin ich froh, dass ich an dieser Stelle gratulieren darf:

Ich wünsche der Kolpingfamilie Meidling und seinen engagierten Mitgliedern alles Gute zu 150 Jahren!

A handwritten signature in black ink that reads "Wilfried Zankl". The signature is fluid and cursive.

Ing. Wilfried Zankl
Bezirksvorsteher

Liebe Kolpingbrüder!
Liebe Kolpingschwestern!

Zuhören bedeutet immer wach sein, immer verstehen und ahnen, womit die Welt um mich herum atmet. Zuhören gehört zu den menschlichen Eigenschaften des Menschen, es ist viel mehr als nur auf die Rede des Gesprächspartners zu nicken. Dies erfordert den aufmerksamen Respekt dem Gesprächspartner entgegenzubringen und einen zwischenmenschlichen einzigartigen Kontakt zu ihm aufbauen zu können. Zuhören, aufmerksam sein, bedeuten, nicht „einschlafen“, ganz offen sein für alles, was mich und meine Welt erfüllt.



Es ist nicht nur körperlich, sondern auch seelisch wichtig offen und aufmerksam zu leben. Die Bibel sagt uns, „Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet.“ Lk. 12.37. Denn es ist möglich nicht nur körperlich, sondern auch geistlich einzuschlafen, aber es ist viel schwieriger, aus dem geistlichen Schlaf aufzuwachen, weil es ein allmählicher innerer Abbau ist. Der physische Schlaf bringt hauptsächlich Stärkung, im Gegenteil dazu schwächt der seelische Schlaf den Menschen. Wenn ein Mensch seelisch schläft, entwickelt er sich nicht und hört nicht die Stimme Gottes und des Nächsten. Spiritueller Schlaf erlaubt es nicht, die Realität um uns herum angemessen wahrzunehmen. In diesem Zustand wird ein Mensch nur von Instinkten und Impulsen seines eigenen Egos geleitet, die ihn allmählich vom Leben in die entgegengesetzte Richtung drängen. Jesus nennt die glücklich, die nicht einschlafen. Und es hat seinen Preis. Als eines der zentralen Themen des ersten geschriebenen Werkes des Neuen Testaments – des Ersten Thessalonicherbriefes – ist der Ruf zu hören: „Also schlaf nicht, so wie andere, aber pass auf und sei nüchtern! Vgl. (1. Thess. 5, 1-11).

Unsere Aufgabe als Kolpingmitglieder in der europäischen Gemeinschaft ist auch „wach sein“, auf Probleme und Nöte aus dem sozialen Leben in Europa zu antworten. Es gibt so viel Not in der Welt: der Krieg in der Ukraine; die Hungerprobleme in Afrika; die Bedürftigen in unserer Gesellschaft.

Ich wünsche der Kolpingfamilie Meidling ein gutes Zuhören, also sehen, zuhören, hören, fühlen, sich einfühlen, dienen, vergeben und lieben. Damit eine gute Kommunikation in der Gesellschaft besteht, damit gute soziale Beziehungen die Menschen einigen, damit Gott uns ein erfülltes Leben schenkt, wünsche ich ein gutes Zuhören!

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized initial 'L' followed by a cursive name.

Mag. Lyubomyr Dutka
Diözesanpräses

Liebe Kolpingsfamilie Meidling,
liebe Mitglieder der Kolpingbühne,
liebe Freundinnen und Freunde,

ein Jubiläum zu feiern, ist immer ein außergewöhnliches Ereignis!

Ganz besonders, wenn es sich um das Bestehen einer Gruppe von Menschen handelt, die über lange Zeit und über Generationen zueinandersteht und – vor allen Dingen – eine Menschen achtende und sozial ausgerichtete Idee weiter trägt und auch Außenstehende mit dieser Idee zu begeistern versucht.

Ein solches Jubiläum darf die Kolpingsfamilie Meidling 2022 feiern. Dafür danken wir all denen, die über die vielen Jahre das aktive Leben dieser Gemeinschaft mitgestaltet, unterstützt und vor allem geprägt haben.



150 Jahre besteht die Kolpingsfamilie hier in Meidling und orientiert sich an den Aussagen und Taten von Adolph Kolping, der aus der Not des 19. Jahrhunderts geboren, sein Werk errichtete: Sich um die zu kümmern und auch sich für die einzusetzen, die im sozialen Geflecht und Umfeld benachteiligt sind.

Wie gut ist es, dass Tradition und Denkweisen so lange Bestand haben, Einsatz und Mitgefühl noch ein gewisses Maß an Stellenwert besitzen. Wie bedrückend ist es aber auch oft, auf der anderen Seite zu sehen, dass sich die Gesellschaft im Vergleich zu den Lebzeiten Adolph Kolpings trotz vieler auch positiver Entwicklungen im Blick auf die sozialen Unterschiede in unserer aktuellen Lebenswelt nicht so sehr geändert hat.

Das Kolpingwerk Österreich, seine vielen Kolpingsfamilien und die Kolpingsfamilie Meidling nehmen diese Herausforderung an und arbeiten mit an menschenwürdigen, sozial ausgerichteten Entwicklungen, ganz im Sinne der katholischen Soziallehre. Dafür steht auch das Hauskonzept der Kolpingsfamilie Meidling nach der Neueröffnung.

Ich wünsche allen, die mit uns feiern und sich für unsere Ausrichtung interessieren, viel Freude und einen herzlichen Glückwunsch! Mit einem Wort Adolph Kolpings möchte ich es auf den Punkt bringen: „Die Zeit an sich betrachtet ist völlig wertlos, sie erhält den Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr.“

Treu Kolping!

Ihr/Euer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'St. F. Heykman, M.A.', with a stylized flourish at the end.

Präses SR Patrik Heykman, M.A.

Unsere Kolpingsfamilie Meidling ist 150 Jahre jung!

Die Kolpingsfamilie Meidling freut sich, Ihren Mitgliedern die Möglichkeit für gesellige Nachmittage im Kolpinghaus zu geben, lädt ein zum gemeinsamen Gedankenaustausch, zu Vorträgen und heiteren Lesungen. Selbstverständlich gibt's auch immer Kleinigkeiten zum Essen und Trinken.

Leider war das Alles in den letzten 2 Jahren pandemiebedingt nur sehr bedingt möglich, doch jetzt schaut die Zukunft schon wieder besser aus und wir starten voll durch.



Unser Kolpinghaus ist ja auch schon in die Jahre gekommen und bedurfte einer Generalsanierung. Die konnte leider vom Verein selbst nicht finanziert werden. Um das Kolpinghaus Meidling weiterhin für Studentinnen und Studenten aus der ganzen Welt, für unsere Mitglieder und die Kolpingbühne und für Alle, die eine kurzfristige Bleibe suchen, in unserem Bezirk zu erhalten, haben wir es schweren Herzens vor einigen Jahren an Kolping Österreich abgegeben. Sie können sich über die tolle Renovierung und Ausstattung jederzeit gerne ein Bild machen.

Und der Spirit Adolph Kolpings lebt im neu renovierten und modern gestalteten Haus weiter. Der 1. Stock ist als Unterkunft und Heimstatt für Flüchtlinge und Asylanten reserviert, welche nach all Ihren Strapazen und schrecklichen Erlebnissen zur Ruhe kommen wollen und so bei UNS neuen Mut und Hoffnung für eine persönlich bessere Zukunft schöpfen.

Nach 150 Jahren muss ich auch offiziell DANKE sagen.

DANKE allen Präsidien, allen Vereinsobmännern, Funktionären, Mitarbeitern und vor allem unseren Mitgliedern, die sich in den letzten 150 Jahren unseres Bestandes um die Kolpingsfamilie Meidling gesorgt haben.

Ich wünsche mir, als „erste“ Vereinsobfrau in unserer Geschichte, für UNSERE Kolpingsfamilie Meidling einen NEUEN Aufschwung und weitere tolle Jahre im Sinne von Adolph Kolping.

Treu Kolping!

A handwritten signature in blue ink that reads "Eva Maria Pauer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Eva-Maria Pauer

Vorsitzende

Kolpingbühne Meidling

Es war im Jahr 1954 als mein Freund Walter WENZL seinen Schulkameraden Richard Olechowski und mich davon überzeugte, gemeinsam eine Laienbühne zu gründen.

Wir gingen mit jugendlicher Begeisterung daran ein machbares Konzept zu erarbeiten, weitere Gleichgesinnte anzuwerben und am 18. Dezember 1954 wurde von Präses Eugen TERKOWICS die „Kolpingbühne Meidling“ als Sektion der Kolpingfamilie Meidling offiziell gegründet.

Damit begann eine fast unendliche Geschichte mit allen Höhen und Tiefen einer Gemeinschaft von Enthusiasten, welche mit sehr großer Begeisterung versuchten, die „Bretter die die Welt bedeuten“ zu erobern.

War unser vorrangiges Bestreben zu Beginn, Geld für das neue Kolpinghaus zu erspielen, was wir mit dem Betrag von knapp ATS 300.000.-- auch erreichten, so wollten wir dann doch unser Hauptaugenmerk auf die künstlerische und professionelle Entwicklung wenden.

1986 wurde daher unsere Bühne ein unabhängiger und selbständiger Kulturverein und konnte sich sehr rasch als eine der renommiertesten Amateurbühnen von Wien etablieren.

Nach genau 60 Jahren Bestand, in denen wir 150 Produktionen mit über 800 Aufführungen knapp 100.000 Besucher hatten, haben wir uns entschlossen unseren Spielbetrieb für immer einzustellen und uns in Zukunft hauptsächlich sozialen Aufgaben zu widmen.

Wir haben uns in den letzten 6 Jahren mit unseren Partnern:

KOLPINGHÄUSER „gemeinsam leben“, STADT WIEN- „Häuser zum Leben“, „Pensionistenklubs“, „Wiener Krankenanstaltenverbund“, „Wiener Sozialdienste“, „KURSANA Residenz Wien-Tivoli“ und „KREATIVam WERK“ darauf konzentriert, die Bewohner und Besucher dieser Institutionen mit unterhaltsamen LESUNGEN, welche wir natürlich kostenlos machen, ihren Alltag zu verschönern. In dieser Zeit haben wir an die 70 Lesungen mit ca. 3000 Besuchern abgehalten und über€ 6.000.- gespendet. Damit wir aber auch unser gesellschaftliches Leben innerhalb unserer Bühne aufrechterhalten können, treffen wir uns monatlich im KOLPINGHAUS MEIDLING.

Wir hoffen, dass wir auch weiterhin unseren Aktivitäten nachkommen können und freuen uns schon auf unser 70jähriges Bestehen.



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Kurt Schernhammer'.

Kurt Schernhammer
Geschäftsführer

Chronik der Kolpingsfamilie WIEN-MEIDLING

Juni 1852

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert gründete der Priester Adolf Kolping die „Katholischen Gesellenvereine“, die sich rasch über viele Staaten, besonders aber in Deutschland und Österreich-Ungarn verbreiteten. Dem ersten Gesellenverein in Wien, der von Adolf Kolping selbst und Cardinal Fürsterzbischof Dr. Anton Gruscha von Wien, 1852 gegründet wurde, folgte als vierter der

„Katholische Gesellenverein Meidling“

1872

Im Juni 1872 ersuchten vier Handwerksgehilfen den damaligen Pfarrer Hanauska um seine Unterstützung bei der Gründung des Vereines. Unter dem ersten Präses Eusebius Autrieth, Chorherr von Klosterneuburg, blühte der junge Verein, der seinen Sitz in der Rauchgasse 5 hatte, rasch auf.

1873

Am 12. Juni erhielt der Verein von der Fahnenpatin, Fräulein Molly seine 1. Fahne. Ende des Jahres zählte der Verein, dem mittlerweile vom Stift Klosterneuburg das Haus Bendlgasse 12 zur Verfügung gestellt wurde, 52 aktive und 25 unterstützende Mitglieder.

1890 – 1900

In diesen Jahren drohte der Verein mangels geeigneter Führer zugrunde zu gehen, aber die Treue zur Kolpingfahne der Mitglieder war stärker.

Unter der Führung von Präses Chorherr Marcellin Stoppel, der ebenso wie Adolf Kolping aus dem Handwerksstand hervorging, erwachte er zu neuem Leben.

Der Verein und der Meisterverein erhielten am 10.06. neue Fahnen, ebenso entstand im Rahmen des Gesellenvereins eine Lehrlingssektion. Der Verein übersiedelte von der Vierthaler Gasse (ehem. Schillergasse) 23 in die Ignaz Gasse 7.

1904

Als Nachfolger des verdienstvollen Präses Zimmermann wurde Pfarrer Lang Präses des Vereins. Wieder übersiedelte der Verein, diesmal in die Längenfeldgasse 12.

1914 – 1918

Während des unglücklichen Weltkrieges war ein Großteil der Kolpingmitglieder unter des Kaisers Fahnen und das Vereinsleben konnte nur im geringen Umfang aufrechterhalten werden.

1920

Pfarrer Taschner übernahm im Februar die verwaiste Präsesstelle und führte Chorherrn Leander Marschall am 1. Oktober in dieses Amt ein.

1927

Präses Leander Marschall gründete eine Blasmusikkapelle, die sehr erfolgreich wirkte und die zum Liebling der Meidlinger Bevölkerung wurde.

1929

Alfred Täuber gründete, in enger Zusammenarbeit mit unserem Gesellenverein, die Pfadfindergruppe 45.

1933

Um den Mitgliedern sportliche Betätigung zu ermöglichen, wurde eine Fußballsektion gegründet. Präses Leander Marschall veranlasste den Kauf des Hauses Bendlgasse 10.

1938 – 1945

In diesen Jahren wurde das Gesellenhaus Meidling, Bendlgasse 10, von der Nationalsozialistischen Partei beschlagnahmt und unser Verein verboten. 1945 wurde das Haus durch Bomben zerstört.

1946

Kaplan Eugen Terkowics führte mit der Kommunistischen Partei, die sich unser Gesellenhaus widerrechtlich angeeignet hat, Verhandlungen, und konnte es wieder in den Besitz der Pfarre Meidling eingliedern.

1953

Nach mehreren missglückten Versuchen, den „Katholischen Gesellenverein Meidling“ zu reaktivieren, übernahm Kaplan Eugen Terkowics das Amt des Präses. Noch im selben Jahr wurde der Plan gefasst, an Stelle der alten Ruine ein neues großes Kolpinghaus zu bauen.

1954

Aus dem Bestreben heraus, das Kolpingwerk in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und für das neue Kolpinghaus Geld zu erspielen, gründete Walter Wenzl mit seinem Schulfreund Richard Olechowski und Kurt Schernhammer eine Laienbühne - die spätere „Kolpingbühne Meidling“ - welche über 60 Jahre sehr erfolgreich war und heute noch (2022) in abgeänderter Form besteht.

1955

Mit finanzieller Hilfe des Wohnhaus-Wiederaufbaufonds konnte an die Verwirklichung eines Hausneubaues gegangen werden. Die Planung des Architekten Kohler fand Zustimmung und am 6. Oktober wurde der erste Ziegel von Präses Eugen Terkowics zum Neubau des „Meidlinger Kolpinghauses“ gelegt. Am 29. Oktober fand die Grundsteinlegung und Bauplatzweihe durch Generalabt Gebhard Koberger vom Stift Klosterneuburg statt.

Die Festrede hielt Bundesrat Fritz Eckert.

Durch die rasche Bauführung der Fa. Techn. Rat Bruno Buchwieser konnte am 22. Dezember 1955 die Dachgleiche gefeiert werden.

Zur Unterstützung des Bauprojektes wurde ein Verein der „Freunde der Kolpingsfamilie“ gegründet, dessen Obmann Kommerzialrat Medek wurde.

1957

Am 14.01. wurde das Haus für 120 Bewohner eröffnet. Die Einweihung erfolgte am 30. Mai 1957. Die Festrede hielt Bundeskanzler Ing. Julius Raab. Generalabt Gebhard Koberger gab dem Haus die Weihe. Die Kolpingbühne führt, das Theaterstück „Jedermann“ als Freilichtaufführung am Kirchenplatz auf.

1958 – 1960

Bei Gesprächen mit Bundeskanzler Raab, Zentralpräses Gegenbauer und Präses Terkowics entstand der Gedanke für die aus dem Kolpinghaus herauswachsenden jungen Männern, eigene Wohnungen zu bauen.

1961

Die Fußballsektion wird neu gegründet. Unter den Namen „Kolping XII“ war sie beim Reichbundsport ein erfolgreicher Verein.

Unter großen Schwierigkeiten fand die Planung und Vorbereitung für das neue Wohnhaus, dem „Kolpinghof“ statt.

1967

Festakt im Kolpinghaus: „10 Jahre Kolpinghaus Meidling“.

1968

Im Herbst fand die Grundsteinlegung für den „Kolpinghof“ in der Wilhelmstraße 2 statt. Die Festrede hielt Dr. Drimmel. Nach den Plänen von Architekt Duschel erbaute die Fa. Sommer den „Kolpinghof“.

1969

Im September wird eine Jugendfußballsektion gegründet

1970

Am 6. Oktober weihte Kardinal König den „Kolpinghof“, der neben 63 Wohnungen für Familien, ein Restaurant, eine Kegelbahn und einen Festsaal mit Bühne enthielt. Am 12. Dez. erfolgte vom Minister Dr. Mock und ÖGB Präsident Altenburger die Namensgebung. Den Ehrenschatz übernahm NR-Präsident Maleta.

Die Kolpingsfamilie Meidling hat es mit viel Mühe geschafft, mit dem „Kolpinghof“, ein „Jugend und Bildungszentrum“ dem „Z12“ zu verwirklichen.

1971

Im Z12 eröffnete der Pfarrkindergarten seine Pforten.

1972

Es findet die 100 Jahr Feier der Kolpingsfamilie Meidling statt.

1974

Im Rahmen der Aktion „Schüler aus den Bundesländern lernen die Bundeshauptstadt kennen“ wird mit dem Bundesministerium für Unterricht ein Abkommen getroffen, dass den Schülern Unterkunft bietet.

1976

Präses Eugen Terkovic wird nach 23-jähriger Tätigkeit von Diözesanpräses Alfred Weiss abgelöst.

1979

Die „Kolpingbühne Meidling“ verlässt das Kolpinghaus (aus Platzmangel) und übersiedelt als eigener Verein in ein neues Lokal.

1981-1986

61 jordanische Musikhochschüler wohnen in unserem Haus und werden vom König von Jordanien besucht.

1987

Die Kolpingsfamilie Meidling feiert „30 Jahre neues Kolpinghaus und „115 Jahre Kolpingsfamilie Meidling“

1988

RR. Hermann Glück wird als erster Laie (Nichtpriester) vom Zentralpräses des Vereines „Kolping Österreich“ zum Präses der Kolpingsfamilie Meidling bestellt.

1989-1991

Es erfolgte ein Umbau und die teilweise Renovierung des Kolpinghauses.

1997

Es wird „40 Jahre Kolpinghaus Meidling“ und „125 Jahre Kolpingsfamilie Meidling“ gefeiert. KommR. Walter Kemeter wird Ehrenmitglied.

2002

Die Kolpingsfamilie feiert ihr 130-jähriges Bestandsjubiläum.

2004 - 2005

Ein weiterer Umbau mit Standardverbesserung der Zimmer wird durchgeführt. Hausvater Erich Eggenweber, der das Kolpinghaus von Anfang an begleitete, wird Ehrenmitglied.

2007

Die Kolpingsfamilie feiert ihr 135-jähriges Bestehen und 50 Jahre Kolpinghaus Meidling. Die Kolpingsöhne Walter Wenzl, Kurt Schernhammer und Norbert Pfann werden Ehrenmitglieder.

2012

Die Kolpingbühne Meidling kommt wieder ins Kolpinghaus zurück.

Die Kolpingsfamilie feiert ihr 140-jähriges Bestehen und 55 Jahre Kolpinghaus Meidling. Eine Generalsanierung des Hauses ist notwendig und wird in Planung genommen.

2014

Die Kolpingsfamilie Meidling bekommt eine neue Bezeichnung:

„Kolpingsfamilie WIEN-MEIDLING“

Am 5. März legte Reg. Rat Hermann Glück, aus Gesundheitsgründen, seine Funktion als Vorsitzender zurück. Wilhelm Blaha, der jahrelang bereits Senior der Kolpingsfamilie war, übernimmt das Amt des Vorsitzenden. Aufgrund der zu erwartenden hohen Generalsanierungskosten von ca. 5,5 Mill. Euro, entschließt sich der Vorsitzende Wilhelm Blaha mit den Stimmen der Kolpingschwestern und Kolpingbrüder bei einer Ao. Generalversammlung, dass das Kolpinghaus mit dem Wirtschaftsbetrieb und das Grundstück, an Kolping Österreich übertragen wird.

Der Kolpingsfamilie WIEN-MEIDLING bleibt weiterhin das unentgeltliche Benützungsgerecht verschiedener Räumlichkeiten.

2015

Ab 1. Jänner gehören das Kolpinghaus Meidling mit dem Wirtschaftsbetrieb und das Grundstück - 1120 Wien, Bendlgasse 10-12 - Kolping Österreich.

Am 19. Jänner verstirbt der Ehrenpräses RR. Hermann Glück. Am 1. Juli wird das Kolpinghaus, wegen der Generalsanierung, geschlossen. Die Kolpingsfamilie WIEN-MEIDLING übersiedelt mit ihren Akten und div. Sachen in einen Raum der ÖVP Meidling.

Das „Senioren Treff“ neu „Kolping Treff“ findet in den „Wilhelmsdorfer Stuben“ seine Fortsetzung.

Ab 1. August wird das Kolpinghaus wieder neu belebt. Es sind ca. 240 Flüchtlinge die in das Kolpinghaus als Notschlafstelle einziehen. Auch die Küche wurde wieder aktiviert und stellt vorübergehend ca. 1400 Portionen pro Tag her. Im Oktober verringert sich die Flüchtlingszahl auf ca. 190 Dauerbewohner, welche bis März 2016 im Kolpinghaus wohnen können. Die Betreuung der Flüchtlinge hat der Arbeiter-Samariter-Bund übernommen.

Am 12. Dezember feierte die Kolpingsfamilie ihre Vorweihnachtsfeier im neu eröffneten „Ferdinand Kral Saal“ im Amtshaus Meidling. Die Gestaltung übernahm die Kolpingbühne. RR. Peter de Martin wird zum Ehrenmitglied ernannt.

2016

Bei der Generalversammlung tritt, aus gesundheitlichen Gründen, der Vorsitzende Wilhelm Blaha zurück. Als neuer Vorsitzender wurde Peter de Martin gewählt. Wilhelm Blaha wird zum Ehrenmitglied ernannt.

2019

In der Generalversammlung übernimmt die Kolpingsfamilie das neue Statut, welches am 20. Okt. 2018 bei der Bundesgeneralversammlung beschlossen wurde. Der Vorsitzenden Peter de Martin tritt nicht mehr zur Wahl an. Zur neuen Vorsitzenden wird Eva-Maria Pauer gewählt.

2020

Am 13. März wurde über ganz Österreich ein Ausgehverbot (Lockdown) verhängt. Der Grund war eine Corona-19 Infektion auf der ganzen Welt. Es wurde von Kolping Österreich eine „Covid-19-Notmaßnahmeverordnung“ erlassen. Ab diesem Zeitpunkt kann die Vereinsarbeit nur sehr beschränkt bzw. gar nicht wahrgenommen werden.

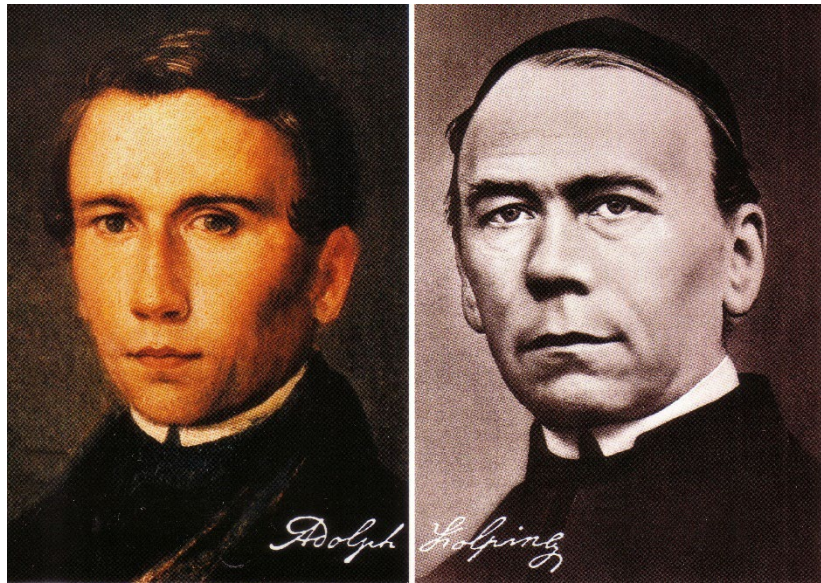
2021

Die Vereinsarbeit kann nur unter schweren Bedingungen aufrechterhalten werden.

2022

Die Vereinsarbeit kann langsam wiederaufgenommen werden.





**„Tut jeder in seinem Kreise das Beste,
wird's bald in der Welt auch besser aussehen.“**

Adolph Kolping

KOLPING

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Kolpingfamilie WIEN-Meidling
ZVR-Zahl 362358357
1120 Wien, Bendlgasse 10-12